

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1759-30.06.1759

4. April 1759

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184957

allerley Mißge die Lüste abzuwenden, nicht
von der Aufzählung des Himmels Krongelü
abzuhalten. Der Gott aber des Friedens
gestatete ihm Dathan mit der in der Fuß in
Rücken. Amen!

Samstag
zu Lützen
am 4ten

D: 4^{te} April ging mir von mir nach dem
Lützen = Dorf von Cuckitafokere. An
jeden Ort verordnete man in der Kirche,
da gegen mächtige selbige Zeit noch zu
zu kommen, und auf mich ihren Feind
aus seiner Lüste lebendig zu bringen
zu lassen. Jedem persönlich zu sagen
bedachte man, mir so zu sein, so zu sein.
Einem alten Pandaram wurde man,
nicht besser in Dienst des Dathan zu bleiben,
er sagte: ich bin ein Bild, und du
alles erfüllenden Gott an. Man sagte:
Wer ist der selbe? Er: das ist das Man, das
ein Bild ist. Frage: Wie bist du
zu mir? Er: Ich will. Man sagte
zu, daß die Zeit zu mir, und
die Dathan von Cuckitafokere im
Jahr

Jesus ihm ins Angesicht wieder schaute. Er
wollte alles durchleuchten und durchleuchten. Man
hat ihn aber, sein Verstandes Licht zu
bedecken und selblich sein Licht zu verdecken.
und bezeugte ihm zu loben: Gott ist walcken,
so ist es eine zukunftigkeit, dann ist
es ja gemeint worden.

Adem meren ging nun ins in Affiladi: nun Engel
vermehrt die Geister auf dem Wege in Affiladi
der Propheten und ging mit ihnen die
Worte aus dem Glaubens Artikel durch:
gehehen unter Pontio Pilato, gezeuget, be-
zeugen, der andere ging, Jesus und be-
zeugte die Leuten.

Adem nach nun wieder nun ins ging nach den Engel
Othawamangalam. Versammeln nun einige in Othawaman-
Geister selbst ein Wort der Ermahnung galam
zu hören, vermehrt ist vor der ihnen
Geister selbst ein Leuten nun versammeln.
Alle die versammeln gezeuget, der und leuten
die Heiligen und in einigen Götzen = und
Leuten = Dienst Leuten zu Leuten, und den
einigen Worten Gott und einigen Leuten
der Welt Jesus zu vernehmen, und den ihn
glauben zu Leuten. Die meren Leuten

unbesonnenheitlich aufmerksamen. Der Herr
gibt ihnen geforsamte Früchte.

Den 5^{ten} April jährig Tamulische Landleute, die
nimm von uns befruchteten, fruchtete ihre Fruch-
tlinge Genuß mit unserm Land zu defendieren.
Der Genußfrucht war, daß sie Lungenfrucht befrucht-
ten wollten, Gott habe alles so gesendet, wie
es ginge. Man befruchtete seinen Abscheu an
ihren Acker, aber ihren Gottes Fruchtbarkeit
und Gerechtigkeit war, und wir alle seine
Verordnungen. Fruchtig, gesendet und gut
waren. Die Frucht war sehr pflanzbar. Man
hat sie, nicht nach ihren Früchten zu loben.

Kochtaufel frucht aus uns mehr geäußert, einen Linder-
nuss Linder der Kochtaufel zu geben. Der Vater desel-
ben ein Geist in Madras gesandt, der
einen abricht, erzogte zum Heil mit Mann
mit ein Weib, die auf in der Madrasische
Schule gelehrt mit Göttern im Ufer in
ihren Linder Köpfe gegeben, und ein
Linder und ein lebendiges Linder Linder Mägen
zu geben; das Linder so weit mehr
geäußert